
vom

3. April 2007

Bedauerlicher Rücktritt von Demirtas

Stadt Dessau verurteilt Fanverhalten

Die Stadt Dessau verurteilt die gegen den DRHV-Präsidenten Oguzcan Demirtas gerichteten beleidigenden Rufe während des Samstagsspiels des Handball-Zweitligisten in Potsdam auf das Schärfste. „Das läuft unseren Bemühungen als Stadt, weltoffen und tolerant aufzutreten, völlig zuwider“, schätzt der amtierende Oberbürgermeister Karl Gröger ein: „Wir distanzieren uns entschieden von solchen Fans“.

Der Rücktritt von Vereinspräsident Demirtas wird von der Stadtverwaltung mit großem Bedauern gesehen. „Herr Demirtas hat in den vergangenen zwei Jahren eine hervorragende Arbeit geleistet“, weiß Gröger. Der DRHV gehört mittlerweile wieder zu den Leistungsträgern in der 2. Liga. Gerade erst waren auch die Bedingungen geschaffen worden, so dass die Lizenz für die kommende Saison 2007/2008 beantragt werden konnte.

Dass seitens des Fanclubs mit einem Vereinsausschluss der betreffenden Person reagiert werden soll, wird im Rathaus einhellig begrüßt. Es ist die einzig mögliche Antwort auf ein Verhalten, das im Sport generell nichts zu suchen hat. Wie sehr das Verhalten Einzelner indes dem öffentlichen Gesamtbild eines Vereins oder gar einer Stadt Schaden zufügen kann, das ist ebenfalls zu hinterfragen.